



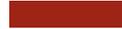
2. Das Unternehmen in der Sozialen Marktwirtschaft

Versetzen Sie sich in die Lage von Fleischermeister Kutter, der mit seinem Fleischerfachbetrieb durch die Herstellung von Wildspezialitäten und auch durch einen Partyservice neue Kunden gewonnen hat. In der von Ihnen belieferten Region zählen Sie mittlerweile zu einem der größten Betriebe, zu denen Sie aber in harter Konkurrenz stehen. Ihr Personalbestand ist auf zwanzig Beschäftigte angewachsen, und Sie haben auch den Sachkapitalbestand (Firmengebäude, Maschinen etc.) erweitert. Der kräftige Umsatzanstieg hat zu einer Verbesserung der Gewinnsituation geführt. Allerdings drohen Gewinneinbußen durch den Mindestlohn in der Fleischbranche und durch eine immer härtere Konkurrenz infolge der europäischen, marktwirtschaftlich begründeten Aufweichung von Zulassungsbeschränkungen im Handwerksbereich. Hinzu kommt, dass Ihre Kunden aufgrund der schlechten konjunkturellen Situation und damit verbundener geringerer Einkommen preisbewusster geworden sind. Sie machen sich daher Sorgen um den Fortbestand Ihres Unternehmens und fragen sich, wie Sie auf die Bedrohung reagieren und Ihre Unternehmensstrategie anpassen können. Sie wissen, dass Ihr Betrieb Teil einer Wirtschaftsordnung ist, die als „Soziale Marktwirtschaft“ bezeichnet wird. Um eine Antwort auf Ihre Fragen zu finden, versuchen Sie, die veränderte Situation zunächst grundsätzlich unter dem Blickwinkel der Sozialen Marktwirtschaft zu verstehen und daraus dann auch konkrete Handlungsalternativen für Ihre spezielle Situation zu gewinnen.

Handlungssituation

- a) **Wie lässt sich die marktwirtschaftliche Position Ihres Fleischerfachbetriebes beschreiben?**
- b) **Wie lässt sich anhand von drei Beispielen zeigen, dass die Sozialbindung der Marktwirtschaft auch Ihren Fleischerfachbetrieb beeinflusst?**
- c) **Wie können Sie sich auch anhand einer Zeichnung klarmachen, dass sich die Konkurrenzsituation auf dem Markt für Wildspezialitäten und Partyservices verschärft hat und welche Auswirkungen sie hat?**
- d) **Wie können Sie sich auch anhand von jeweils einer Zeichnung klarmachen, welche Bedeutung die Einführung eines Mindestlohnes auf dem Arbeitsmarkt in der Fleischbranche hat und**

Situationsbezogene Fragen



wie dadurch auch die Marktposition Ihres Betriebes beeinflusst wird?

- e) Welchen Wert muss die direkte Preiselastizität der Nachfrage nach Wildspezialitäten aufweisen, damit Sie mit einer Preissenkung auf einen höheren Umsatz hoffen können?**
- f) Welche Elastizität mit welchem Wert entscheidet darüber, ob – und wenn ja – wie sich für Ihren Betrieb eine Preissenkung bei Wildsalami auf die Nachfrage nach normaler Salami auswirkt?**
- g) Wie können Sie sich auch anhand einer Zeichnung klarmachen, welche Auswirkung ein geringeres Einkommen Ihrer Kunden auf die Marktposition Ihres Betriebes hat?**
- h) Wie müssten Sie über Ihren Verband argumentieren, wenn Sie staatliche Hilfen zur Milderung der auch für Sie schlechten konjunkturellen Situation einfordern wollen, und welche Erfolgsaussichten haben Sie?**

Alle Antworten sind unter Verwendung des volkswirtschaftlichen Basiswissens zu erläutern!



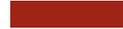
3. Der wirtschafts- und gesellschaftspolitische Rahmen des Unternehmens

Versetzen Sie sich in die Lage von Bezirksschornsteinfegermeister Schwarz, der Mitglied in der Kaminkehrerinnung der regionalen Handwerkskammer ist. In den letzten Jahren sind Sie mit zahlreichen neuen staatlichen Vorschriften konfrontiert worden, die einerseits Ihr Betätigungsfeld ausgeweitet haben, andererseits aber auch Ihre berufliche Existenz infrage stellen. Es handelt sich um wirtschaftspolitische Maßnahmen aus dem Bereich der Umwelt- und Energiepolitik wie z. B. die Einführung neuer oder die Verschärfung bestehender Prüfwerte in der Energienutzung und um wirtschaftspolitische Maßnahmen aus der Wettbewerbspolitik wie z. B. die Flexibilisierung der Wettbewerbsverhältnisse auf dem europäischen Markt für Kaminkehrer. Es ist für Sie ein Problem, wie Sie die verschiedenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die Sie betreffen, überhaupt verstehen sollen, wie Sie darüber informiert werden, wie Sie sich anpassen sollen und wie Sie vielleicht auch selbst Einfluss auf die Maßnahmen nehmen können. Hilfe bei der Lösung dieser Probleme erwarten Sie sich von Ihrer regionalen Interessenorganisation der Handwerkskammer.

Handlungssituation

- a) Was steckt grundsätzlich hinter den wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die Sie in ihrer beruflichen Existenz beeinflussen, und was erwarten Sie daher grundsätzlich von einer Wirtschaftspolitik?
- b) Warum könnten Ihre Erwartungen, die Sie mit der Wirtschaftspolitik verknüpfen, grundsätzlich zu hoch sein?
- c) Wie können Sie anhand von zwei Beispielen erläutern, an welchen konkreten wirtschaftspolitischen Maßnahmen Sie Interesse haben und welchen Teilbereichen der Wirtschaftspolitik diese Maßnahmen zuzuordnen sind?
- d) Wie beurteilen Sie die wirtschaftspolitische Position Ihrer Handwerkskammer, von der Sie erwarten, dass sie Ihre Interessen vertritt?

Situationsbezogene Fragen



e) Wie können Sie anhand von jeweils einem Beispiel erläutern, welchen Einfluss eine nachfrageorientierte oder eine angebotsorientierte Wirtschaftspolitik auf Ihre Unternehmensstrategie hätte?

Alle Antworten sind unter Verwendung des volkswirtschaftlichen Basiswissens zu erläutern!